

die das Missale auf der Kanzel verwerten, werden dankbar sein für die feine Wiedergabe; Theologen werden leichter damit in die herrlichen Gedanken- und Gefühlswelt der Liturgie eindringen. Und wer einem Studenten oder Akademiker ein recht passendes Priestergeheimt machen will, gebe ihm dies Meßbuch.

Linz.

Mois Tappeiner S. J.

- 41) **Mein Meßbuch.** Von Alfred Hoppe, Pfarrer i. R. in Wien, III/1, Ungargasse 38. 1. Band. Enthaltend 72 Meßandachten für alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres. 8° (751). Winterberg, Wien und New York 1927, Kathol. Verlagsanstalt J. Steinbrener. In Leinwandband mit Kotschnitt S 6.10, mit Feingoldschnitt S 6.75; in Schafspaltlederband und Feingoldschnitt S 9.50; feinere Lederbände S 12.— bis S 32.—.

Das vorliegende Gebetbuch will denen, die an Sonn- und Feiertagen dem pflichtmäßigen Gottesdienste beizuhören, behilflich sein, „die Messe selbst zu beten“, und zwar in engem und dabei doch nicht starrem Anschluß an das Missale der heiligen Kirche. Die stets gleichbleibenden Meßteile sind im Anhang des Buches zusammengestellt. Dann folgen für jeden Sonn- und gebotenen Feiertag eigene Meßandachten, bestehend aus den wortgetreu dem Missale entnommenen wechselnden Meßteilen und eigenen, d. i. vom Verfasser entworfenen Gebeten. Letztere sollen den Beten zu eigenen frommen Gedanken und Erwägungen stimmen, denen nachzuhängen ihm angesichts der Kürze dieser Gebete genug Zeit bleibt. Ein jeder Meßandacht beigegebenes Bild will samt der Erklärung der Auslösung und Vertiefung solcher Gedanken dienen. Jeder einzelnen Meßandacht sind auch Gedanken für die heilige Kommunion angefügt, was den sonntäglichen Kommunikanten recht willkommen sein wird. Das Meßbuch trägt in seiner Veranlagung sowohl den Anhängern des liturgischen Lebens als auch den Freunden mehr persönlicher Andacht in glücklicher Weise Rechnung.

Linz a. D.

G. Bayr.

- 42) **Der Liebe die Krone!** Biblische Maßstäbe zur Vertiefung des christlichen Lebens im Alltag. Von Dr Franz Stingerer. 8° (162). Linz a. D. 1926, Kath. Preßverein. S 5.50; geb. S 7.—.

Ein Großer im Reiche der Beredsamkeit hat uns dieses Buch über die Liebe geschenkt. An Geist, Tiefe und Schönheit kann es nicht leicht übertroffen werden. In wunderbarer Herzenkenntnis erschließt Verfasser, immer vom frischen Urquell der Heiligen Schrift ausgehend oder zu ihm zurückkehrend, die geheimnisvollen Zusammenhänge zwischen wahren Glaubensleben und wahrer Christenliebe, zeigt mit größter Offenheit, warum wir so oft und so weit hinter dem zurückbleiben, was unser Glaube lehrt, rechnet dabei auch mit dem tieferen Phrasen- und Scheinchristentum ehrlich ab und überzeugt, daß wir immer wieder lernen müssen, mit dem Maße des Heiligtums zu messen und zu bauen.

Wer die Schwierigkeiten des Themas bedenkt, wird um so mehr staunen, wie reich, wie vielseitig und vor allem wie eminent praktisch Stingerers Abhandlungen sind. In 26 Kapiteln spricht er u. a. von der Kraft der Liebe, von ihrer Lebensmacht, von ihrer heiligen Kunst, von ihrem Verhältnisse zur Wahrheit, von ihrem Prüfsteine, von der Liebe als unserer einzigen untüglbaren Schuld, von der Liebe als dem wahren Wandel im Geiste, vom neuen Gebote der Liebe und vom alten Menschen der Lieblosigkeit, vom alten Liebesgebote und vom neuen Menschen der Lieblosigkeit, von den lieblosen Kindern des liebevollen Vaters und davon, wie die Liebe heimzählt. Er erklärt den Katechismus der Liebe und führt hin zur Hochschule

der Kreuzesliebe. Möge das herrliche Buch auch verdienftermaßen seinen Weg über die Länder deutscher Zunge hinaus finden!

Neustift bei Großraming (O.-De.).

Wilhelm Binder.

- 43) **Von ewiger Liebe.** Eucharistische Gedanken von Henriette Breh (184).
Freiburg i. Br. 1925, Herder.

Tiefer Glaube, ein durch Leiden geläutertes Gemüt und edle dichterische Gestaltungskraft haben sich da zusammengefunden, um beim Scheine des ewigen Lichtes Betrachtung zu halten und das Gesehene dem Leser zu bieten. Der Stoff ist vornehmlich dem Evangelium entnommen. Das Buch, das auch durch seine hübsche Ausstattung gewinnt, gehört zu dem Schönsten, was erbauliches Schrifttum in den letzten Jahren hervorgebracht hat.

St. Pölten.

Spiritual Dr R. Pfingstner.

- 44) **Ecce Jesus.** Betrachtungspunkte für alle Freunde des innerlichen Lebens, für Priester, Ordenspersonen und Laien. Von Rup. Widl S. J. 3. Band (646). Innsbruck, Marianischer Verlag.

Vorliegender Band bringt Widls Betrachtungswerk zum Abschluß. Er umfaßt die letzten Tage des Herrn vom Palmsonntag bis zur Himmelfahrt und bietet als willkommene Ergänzung 27 Betrachtungen über den Heiligen Geist und die Kirche Christi in den Tagen der Apostel. Der Verfasser hat die Punkte ursprünglich Theologen gegeben, glaubte sie aber aus guten Gründen für weitere Kreise bearbeiten zu sollen. Dadurch hat das Werk unseres Crachtens entschieden gewonnen — auch für Theologen und Priester. Es ist mehr Wegweiser als Führer und wird daher auch den im innerlichen Leben Erfahrenen immer wieder gute Dienste leisten. Die Sprache ist einfach, der Aufbau der einzelnen Betrachtungen klar, das Ganze gehaltvoll. Für eine kurze Einführung in das Betrachten und für ein Sachverzeichnis wäre wohl mancher Leser dem Verfasser dankbar gewesen. Das Buch kann bestens empfohlen werden.

St. Pölten.

Spiritual Dr R. Pfingstner.

- 45) **Mit Gott allein.** Eines einsamen Pfarrers Gespräche mit Gott. Erster Band: Erkenntnisse (XVI u. 393). Freiburg i. Br. 1926, Herder.

Ein Betrachtungsbuch ganz eigener Art. Die ganze Betrachtung, auch die Übung des Gedächtnisses, des Verstandes und des Willens, wird in Form einer ehrfurchtsvollen Zwiesprache mit Gott gegeben. Dem Verfasser schweben dabei die Bekenntnisse des heiligen Augustinus und ähnliche Muster vor. Neben der persönlichen Erbauung des Priesters schwebt ihm als besonderer Zweck noch der vor, den Katechismusunterricht zu einem „Beteten der Glaubenswahrheiten des Katechismus“ gestalten zu helfen. Die Betrachtungen des vorliegenden ersten Bandes bewegen sich größtenteils, jedoch nicht ausschließlich, im Rahmen des 1. Abschnittes des österreichischen Katechismus. Der Verfasser löst seine Aufgabe mit Liebe und Geschick und wir wünschen dem Buche eine recht weite Verbreitung. Wie weit es der einzelne Priester als regelmäßiges Betrachtungsbuch gebrauchen kann, läßt sich freilich a priori nicht sagen. Trockene Naturen werden die gewöhnliche Form lieber haben.

St. Pölten.

Spiritual Dr R. Pfingstner.

- 46) **Das Hohe Lied des heiligen Bernhard von Clairvaux.** Dokumente zur mittelalterlichen Christus- und Brautmystik. Von Dr Johannes Schuck (131). (Sammlung: Dokumente der Religion.) Paderborn, Schöningh.

Ist das ein schönes, ein himmlisch wertvolles Buch! — Die heilige Hildegardis schrieb einst an den heiligen Bernhard: „Ich senke mich in deine Seele.“ — Hier ist eine Einladung und eine Gelegenheit, sich in St. Bern-